

wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Termine
und Infos für
*Queers &
friends*

Nr. 195
DEZEMBER 2025



wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg



HIV-Schnelltest

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym | Ergebnis sofort | 10,-€

Informationen & Testtermine



Liebe Leser:innen,

auf dem Cover begrüßt uns diesen Monat eine weihnachtlich-festliche Luna Lube.

Auch im WuF geht es im Dezember weihnachtlich zu: Am 4. Advent veranstaltet Sltschl! wieder einen Weihnachtsnachmittag, den alle mitgestalten dürfen. Man darf natürlich auch nur zum Zuhören kommen und das Gebäck von Heiko genießen.

Queerpride hat auch dieses Jahr einen Wintermarkt organisiert. Das Queer Winter Wonderland findet am Nikolaustag im Cairo statt. Hier werden Glühwein und Snacks geboten, aber auch Infostände, Workshops und ein buntes Bühnenprogramm. Lasst euch das nicht entgehen!

Zum Abschluss des Jahres darf im WuF Silvester gefeiert werden. Unter dem Motto „The Future Is Pride“ geht es bunt und glitzernd ins neue Jahr.

Einen besinnlichen Dezember und einen guten Beschluss wünscht euch Natalie

Bild: © Tim Reckmann | PIXELIO





Türkei plant Gesetz gegen queeres Leben – ein gefährlicher Rückschritt

In der Türkei formiert sich politischer Druck gegen queere Menschen in bislang nicht gekanntem Ausmaß. Medienberichte sprechen von einem geplanten Gesetz, das öffentliches Auftreten und Sichtbarkeit von LGBTI-Personen kriminalisieren würde – ähnlich wie das berüchtigte „Homo-Propaganda“-Gesetz in Russland. Menschenrechtsorganisationen warnen vor einem massiven Angriff auf persönliche Freiheit und Menschenwürde, der weit über bisherige Diskriminierungen hinausgeht.

Laut dem bekannten Entwurf könnten künftig Haftstrafen von bis zu drei Jahren drohen, wenn Personen öffentlich „Verhaltensweisen oder Einstellungen zeigen, die ihrem biologischen Geschlecht widersprechen“. Gleichgeschlechtliche Verlobungen oder Hochzeitsfeiern sollen sogar mit bis zu vier Jahren Gefängnis bestraft werden. Zusätzlich soll ein bereits existie-

rendes Gesetz, das häufig gegen queere Menschen eingesetzt wird, verschärft werden: Die Höchststrafe für „Exhibitionismus“ soll von einem auf drei Jahre steigen. Auch die Rechte von trans Personen würden stark eingeschränkt. So soll das Mindestalter für geschlechtsangleichende Operationen von 18 auf 25 Jahre erhöht werden, und eine rechtliche Anerkennung der Geschlechtsidentität wäre künftig nur noch nach vier medizinischen Gutachten möglich, die jeweils mindestens drei Monate auseinanderliegen. Die türkische Regierung rechtfertigt diese Maßnahmen mit dem angeblichen Schutz der „Familie“ und der „gesellschaftlichen Moral“.



Menschenrechtsgruppen wie KaosGL kritisieren die Pläne scharf. Der Entwurf sei nicht nur härter als das russische Gesetz, sondern kriminalisiere queeres Leben selbst – egal, ob Minderjährige anwesend seien oder nicht. Besonders problematisch ist laut Aktivist:innen die bewusst vage Formulierung vieler Passagen, die willkürliche Auslegung und staatliche Repression erleichtern könnte.

Offiziell wurde der Entwurf noch nicht im Parlament eingebracht, was politische Beobachter:innen jedoch nicht beruhigt. Vieles deutet darauf hin, dass das Bekanntwerden des Textes ein gezielter Testballon sein könnte, um queere Menschen einzuschüchtern und die gesellschaftliche Stimmung weiter gegen sie aufzuheizen.

Rein rechtlich ist Homosexualität in der Türkei bereits seit 1858 legal. Trotzdem hat sich das politische Klima in den vergangenen Jahren stark verschärft. Präsident Erdoğan bezeichnet queere Identitäten wiederholt als „Perversion“ und ruft

zum „Kampf gegen LGBT-Ideologie“ auf. Das von der Regierung ausgerufene „Jahr der Familie“ dient dabei nicht nur konservativer Symbolpolitik, sondern geht mit verstärkten Angriffen auf Regenbogenfamilien und geschlechtliche Vielfalt einher. Dieser Gesetzentwurf wäre mehr als nur ein politisches Signal – er wäre ein gravierender Eingriff in grundlegende Menschenrechte. Er bedroht das Recht auf freie Entfaltung, die Meinungs- und Versammlungsfreiheit und den Schutz vor Diskriminierung. Eine Gesellschaft, die Menschen kriminalisiert, weil sie lieben oder leben wie sie sind, verliert an demokratischer Substanz.



Melderegister vorerst verhindert

Seit Inkrafttreten des Selbstbestimmungsgesetzes am 1. November 2024 plant das Innenministerium unter Alexander Dobrindt (CSU) eine Verordnung, die Daten von Personen erfasst, die ihren Geschlechtseintrag oder Vornamen geändert haben. Das Ministerium begründet dies mit der „eindeutigen Identifizierbarkeit“ in Verwaltungsverfahren. Kritiker:innen sprechen dagegen von einem Sonderregister, das trans, inter und nichtbinäre Menschen dauerhaft erfasst und ihr Recht auf Privatsphäre verletzt.

Im Sommer 2024 wurde der Entwurf bekannt: Meldebehörden sollen neben neuen Angaben auch frühere Geschlechts- und Vornamen speichern und diese Informationen an Bundesbehörden wie Rentenversicherung, Bundeszentralamt für Steuern und Bundeszentralregister weiterleiten. Queere Organisationen wie BVT*, dgti und LSVD+ kritisierten sofort, dass dies dem Selbstbestimmungsgesetz widerspreche, gegen Datensparsamkeit

verstoße und Zwang soutings ermögliche. Parallelen zu den historischen „Rosa Listen“ wurden gezogen. Eine Petition sammelte über 256.000 Unterschriften.

Trotz der Kritik hielt das Innenministerium an der Verordnung fest. Lediglich klargestellt wurde, dass eine gezielte Suche nach Personen mit geändertem Geschlechtseintrag ausgeschlossen sei – ein Zugeständnis, das Verbände als unzureichend bewerteten.

Die Zustimmung des Bundesrats ist nötig, doch dort zeigte sich Widerstand: Innen- und Rechtsausschüsse empfahlen Zustimmung, der Familienausschuss sprach sich jedoch gegen die Verordnung aus und warnte vor Diskriminierung. Mehrere Bundesländer mit grüner oder linker Beteiligung signalisierten Widerstand oder Enthaltung. Kurz vor der geplanten Abstimmung im Oktober wurde die Verordnung von der Tagesordnung genommen. Die Bundesregierung begründete dies mit „Klarungsbedarf“. Verbände und Opposition werteten dies als

Erfolg des öffentlichen Drucks. Nyke Slawik (Grüne) sprach von „kalten Füßen“ der Regierung, die Linkenfraktion lobte die Proteste. Das Innenministerium kündigte Prüfungen und mögliche Änderungen an, ohne einen vollständigen Rückzug zu bestätigen.

Wann und in welcher Form die Verordnung erneut behandelt wird, ist offen. Verbände fordern einen Neustart: Statt Sonderregelungen für trans, inter und nichtbinäre Menschen müsse eine diskriminierungsfreie Regelung für alle Namens- und Personenstandsänderungen her, die Zwang soutings und unnötige Datenspeicherung verhindert.

Angriffe auf CSDs

Christopher Street Days (CSDs) stehen für Vielfalt, Freiheit und die gleiche Würde aller Menschen. Sie erinnern daran, dass queere Rechte erkämpft wurden und weiterhin verteidigt werden müssen. Während immer mehr Städte in Deutschland – auch kleinere Gemeinden – CSDs organisieren, steigt auch die Zahl der Angriffe auf diese Veranstaltungen. Der Sicherheitsreport 2025 der Amadeu Antonio Stiftung zeigt ein alarmierendes Bild: Von 245 CSDs wurden mindestens 110 gestört oder angegriffen, in mehr als 50 Fällen von organisierten rechtsextremen Gruppen. Dazu gehören Gegendemonstrationen, teilweise mit Hunderten Teilnehmenden, Bedrohungen, Online-Hetze, das Abreißen von Pride-Flaggen oder sogar politische Versuche, Veranstaltungen zu verhindern. Besonders betroffen ist Ostdeutschland, wo fast zwei Drittel aller CSDs Störungen erlebten, während es in Westdeutschland knapp 40 Prozent waren.

>>>



CSDs werden gezielt angegriffen, weil sie Orte demokratischer Teilhabe und Sichtbarkeit sind. Sie stehen symbolisch für eine offene und vielfältige Gesellschaft – und genau das macht sie für rechtsextreme Gruppen zu einem Feindbild. Diese nutzen Queerfeindlichkeit bewusst als Werkzeug, um Stimmung gegen Vielfalt zu machen und gesellschaftliche Spaltung zu verstärken. Forschende sprechen hier von „Queerfeindlichkeit als Brückenideologie“: Vorurteile gegen queere Menschen sind leider noch verbreitet und werden gezielt genutzt, um Unterstützung für antimuslimatische Positionen zu mobilisieren.

Die wachsende Bedrohung hat reale Folgen. Viele queere Jugendliche erleben CSDs als wichtigen Ort der Bestärkung. Gleichzeitig berichten Aktivist:innen, dass sie sich zunehmend Gedanken um ihre Sicherheit machen – etwa bei An- und Abreise oder durch eingeschränkte Sichtbarkeit nach Veranstaltungen. Einige CSDs mussten Sicherheitskonzepte verstärken, vereinzelt sogar kurzfristig

abgesagt werden. Das zeigt, wie sehr Einschüchterung die Teilhabe am öffentlichen Leben beeinflussen kann.

Damit CSDs weiterhin sichere und offene Räume bleiben, braucht es klare Schutzkonzepte, Unterstützung durch Behörden und Solidarität in der Bevölkerung.

Für uns bedeutet das: Haltung zu zeigen und hinzusehen. Wer sich informiert und solidarisch verhält, trägt dazu bei, dass alle Menschen sichtbar und frei leben können. Denn CSDs stehen für Mut, Gleichberechtigung und die Überzeugung, dass demokratische Werte geschützt werden müssen – heute mehr denn je.

(bs)



**Wieder neigt sich ein Jahr
dem Ende... wir blicken
zurück auf zahlreiche tolle Events,
unvergessliche Momente
und vielfältige Besuchende
bei uns im Niggweg 2.**

**Durch viele kreative
und engagierte Menschen
wurde dies ermöglicht.**

**An dieser Stelle von ganzem
Herzen ein großes Dankeschön!**

**Es ist toll, dass es euch gibt!
Wir hoffen, zu den bisherigen
Macher*innen kommen auch
noch ein paar neue Gesichter.**

**Der Vorstand wünscht allen
einen besinnlichen Jahresabschluss
und alles Gute und Kraft für die
Herausforderungen des neuen Jahres.
Gemeinsam kann man viel bewegen
und schaffen - das hat man
in 2025 bereits gesehen.**

**Queere Grüße vom Vorstand
Andy, Chrissy, Claudi,
David, Gerald und Sebastian.**



**SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.**

Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WuF-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

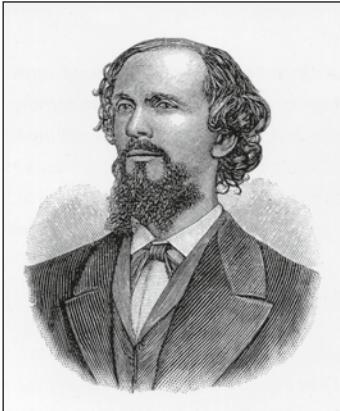
Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Karl Heinrich Ulrichs

Geboren 1825 in Aurich in Ostfriesland hat sich Karl Heinrich Ulrichs vor allem mit seiner berühmten Rede auf dem deutschen Juristentag in München 1867 einen Platz in der ersten Reihe queerer Aktivisten und Persönlichkeiten verdient.

Ulrichs, selbst offen schwul, was zu dieser Zeit ungewöhnlich und gefährlich, da strafbar war, forderte in seiner Rede öffentlich die Straffreiheit gleichgeschlechtlicher sexueller Handlungen. Unter den Zuhörern führte die Rede zu Empörung. Aufgrund von Zwischenrufen und "tumultartigen Szenen" musste Ulrichs seine Rede abbrechen.

Entmutigen ließ sich Ulrichs davon nicht. Bereits 1864 hatte er die erste seiner zwölf Schriften "Forschungen über das Rätsel der mannmännlichen Liebe" veröffentlicht - in manchen der damaligen



deutschen Staaten wurden diese verboten. Geradezu revolutionär und gegen das angebliche öffentliche Anstands- und Moralgebot verstößend waren seine Hypothesen.

Ulrichs hatte von 1844 bis 1848 an den Universitäten in Göttingen und Berlin Theologie, Jura und Geschichte studiert und eine Doktorarbeit verfasst. Danach war er an verschiedenen Orten bei Gericht und als Anwalt tätig, bis ihm 1859 aufgrund verschiedener

Vorwürfe wegen "widernatürlicher Wollust mit anderen Männern" ein Berufsverbot erteilt wurde.

Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt als Journalist, Privatsekretär und mit Sprachunterricht.

Er vertrat in seinen Schriften und den "Forschungen" nicht nur die These, das Homosexualität natürlich gegeben sei und deswegen nicht wegen "Widernaturlichkeit" unter Strafe gestellt werden dürfe, sondern entwickelte über die Jahre auch eine Theorie, die als Vorläufer zu Magnus Hirschfelds "Zwi-



schenstufentheorie" angesehen wird. Er nahm darin die These der Sexualität als Spektrum auf und postulierte, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt.

Da er alle zu seiner Zeit gebräuchlichen Bezeichnungen für Homosexuelle als abwertend empfand, verwendete er, in Anlehnung an die griechische Liebesgöttin Aphrodite Urania die Bezeichnung "Urnings" für männliche und "Urninde" für weibliche Homosexuelle. Nach der deutschen Reichsgründung 1871 erlebte er statt wachsender Freiheit wachsende Repression gegen Homosexuelle. Enttäuscht ging er daraufhin 1880 ins Exil und erlebte seine letzten Jahre zunächst in Neapel, ab 1883 in L'Aquila, wo er 1895 starb. Sein Grab kann noch besichtigt werden.

Obwohl seine Ideen und Schriften von Hirschfeld aufgegriffen wurden, geriet Ulrichs selbst nahezu in Vergessenheit und wurde erst in den 1990er Jahren wiederentdeckt. Heute gilt er als Vorkämpfer der Gleichstellung queerer Menschen und Vorreiter der Sexualwissenschaft. (ab)

Die ganz Grossen

Präsentiert von QUEER PRIDE WÜRZBURG e.V.

Queer Winter Wonderland

Wintermarkt
im Jugendkulturhaus
Cairo Burkarderstr. 44

15-20
Uhr

Samstag 06.12.2025

**SNACKS & GLÜHWEIN - WORKSHOPS
INFOSTÄNDE - MUSIK & POETRY**



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DURCH DAS LSBTIQ-REGENBOGENBÜRO



Queer Winter Wonderland - Wintermarkt

SA, 6. DEZEMBER UM 15-20 UHR

Zum vierten Mal lädt der Wintermarkt dazu ein, die queere Community in und um Würzburg in der Vorweihnachtsstimmung zusammenzubringen.

Im winterlich dekorierten Hof des Cairos erwarten euch unter anderem neben Glühwein/Punsch und kleinen Snacks auch Informationen von (queeren) Anlaufstellen & Initiativen. Auf einer Bühne gibt es Musik, Poetry/Texte & Drag-Performance sowie im Innenbereich Workshops.

Präsentiert von Queer Pride Würzburg e.V.
<https://www.queerpridewue.de/>

Welt-Aids-Tag



Herzliche Einladung zu
GEDENKEN.MUSIK.GEBET

MONTAG, 1. DEZEMBER UM 18 UHR

Der ökumenische Wortgottesdienst findet im großen Saal des Matthias-Ehrenfried-Hauses, Bahnhofstr. 4-6, 97070 Würzburg statt.

Herr Martin Heilig wird ein Grußwort der Stadt Würzburg sprechen und der Chor „Sotto Voce“ wird uns wieder musikalisch begleiten.

Anschließend laden wir zu Begegnung und Austausch im Foyer ein.

ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“



Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de



Die Redaktion des WuF-Mag ist
immer offen für Artikel
zu queeren Themen.

Sendet uns gerne eure Texte!
Zum Beispiel zu Queerpolitik,
Interviews mit Queers & Allies,
Rezensionen oder auch
Bildern für unser Cover.

Einsendungen bitte an:

redaktion@wufzentrum.de

WEIHNACHTEN MIT **SLTSCH!**

**SO, 21.12.2025, 15:00 UHR
MIT OPEN STAGE - EUER BEITRAG IST
GEFRAGT!
EGAL OB GEDICHT, GESANG ODER
GESCHICHTE - SEID DABEI!**

**BITTE MELDET EURE BEITRÄGE
UNTER NICKI@WUFZENTRUM.DE AN!**

**AUSSERDEM:
KUCHEN & TORTEN VON HEIKO!**

DANN MAL FROHE WEIHNACHT!



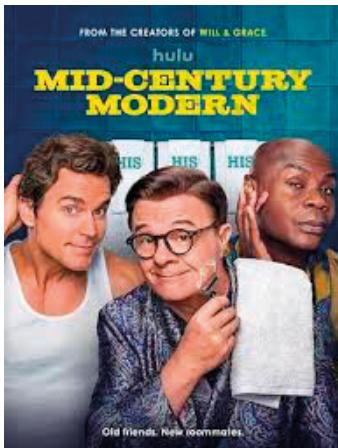
Queer Eye - der Filmtipp: „Mid-Century Modern“

Serie - USA 2025 - 1 Staffel à 10 Folgen à ca. 20 Minuten

Mid-Century Modern ist der Name eines Design-Stils, der zeitlich etwa im mittleren Drittel des 20. Jahrhunderts verortet wird und insbesondere auf dem nordamerikanischen Kontinent anzutreffen ist.

Im vorliegenden Fall sind die Protagonisten Kinder dieser Jahre. Jerry, Arthur und Bunny sind schwule Männer (die auch von offen schwulen Darstellern gespielt werden) und seit vielen Jahren gute Freunde. Als einer ihrer engen Freunde unerwartet stirbt, beschließen die drei, zusammen zu ziehen, um ihre goldenen Jahre gemeinsam zu verbringen. In Bunnys Haus in Palm Springs, in dem auch Bunnys Mutter Sybil lebt, gründen die Drei ihre Wohngemeinschaft.

Klingt bekannt? Mid-Century Modern ist definitiv an die berühmten "Golden Girls" angelehnt. Ein Freundeskreis älterer Menschen, die gemeinsam die Probleme des Älterwerdens bewältigen, gemeinsam lachen, weinen und



reflektieren. Und immer wieder einen frechen Spruch raus hauen.

Bunny (Nathan Lane) ist ein erfolgreicher Unternehmer und wohnt mit seiner schlagfertigen Mutter Sybil (Linda Lavin) zusammen, gelegentlich unterbrochen von Besuchen seiner eher schroffen Schwester Mindy.

Der spitzzüngige Arthur (Nathan Lee Graham) war lange im Mode-Business erfolgreich, kommt aber langsam selbst aus der Mode und versucht in Palm Springs einen neuen Anfang.

Jerry (Matt Boomer) ist ein naiver, einfacher gestrickter, aber gut aussehender Flugbegleiter. Er ist der Jüngste der Drei, als Mormone aufgewachsen und hat eine Tochter aus einer früheren Ehe.

Mid-Century Modern lebt natürlich von Übertreibung und Klischees, aber auf eine amüsante und selbstironische Weise. Da sind natürlich die alten Filmzitate und Musical-Hinweise, aber auch Online-Dating, Prep und Smartphones, vegane Snacks und Influencer.

Alles in allem ist Mid-Century Modern ein kurzweiliger Spaß, der sich selbst nicht zu ernst nimmt und ist perfekt für einen oder zwei gemütliche Fernsehabende.

Die bei Hulu ausgestrahlte Serie ist im Disney+-Abo enthalten. Nach derzeitigem Stand wird es keine weiteren Staffeln geben. Das liegt unter anderem auch daran, dass Schauspielerin Linda Lavin während der Dreharbeiten leider verstorben ist.
(ab)

Queerfilmnacht im Central

MONTAG, 29. DEZEMBER UM 20.30 UHR

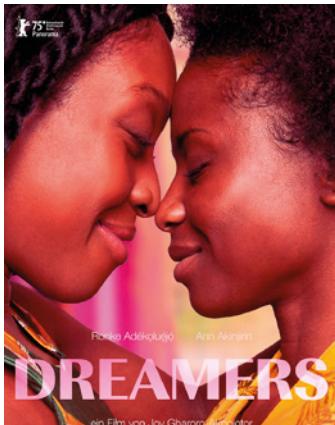
zeigt DREAMERS

UK 2025, ca. 78 min, OmU

Dreamer bedeutet Träumende. Ein Wort, das im Grunde alle Menschen miteinander verbindet. Denn alle Menschen träumen - oft von einem besseren Leben.

So auch Isio, die seit zwei Jahren illegal in Großbritannien lebt. Als sie in die Mühlen des Einwanderungssystems gerät und in ein Abschiebezentrum kommt, hofft und träumt sie, dass ihr Asylantrag schnell bewilligt wird und sie ihr Leben wieder aufnehmen kann.

Ihre Zimmergenossin Farrah ist weniger optimistisch und bereitet sich bereits darauf vor, aus dem Zentrum zu fliehen. In der Enge des Zentrums kommen sich die beiden Frauen näher. Neue Hoffnungen und Träume finden jedoch ein jähes Ende, als Farrahs Asylantrag abgelehnt wird.



"Dreamers" ist das Spielfilmdebüt der in Nigeria geborenen britischen Regisseurin, Autorin und Produzentin Joy Gharoro-Akpojotor. Sie wirft damit einen tiefen Blick in das Abschiebe-system und die Menschen im Abschiebezentrum mit ihren Wünschen, Sorgen, Hoffnungen und ihren Träumen. (ab)

TERMINE >>>



TERMIN

DEZEMBER

1 | MO

18 Uhr Welt-Aids-Tag

Ökumenischer Gottesdienst
im Matthias-Ehrenfried-Haus

2 | DI

20 Uhr treff.punkt8

Wichteln

3 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben

4 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

5 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

für 16- bis 26-Jährige

6 | SA

15-20 Uhr Queer Winter Wonderland

Wintermarkt mit Glühwein, Infos und Unterhaltung

im Jugendkulturhaus Cairo

16.15 Uhr Trans-Ident

Der Treff von Transmenschern und Angehörigen

7 | SO

10.30 Uhr Queere Ü50-Gruppe

Weihnachtsmarkt Bad Wipfen,

Mittagessen um 12.45

Infos: nicki@wufzentrum.de

8 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco**

9 | DI

**18.30 Uhr Planungstreffen Schul-
projekt - Information, Aufklärung &
Workshops an Schulen**

Interessierte willkommen!

10 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben
telefonisch und per WhatsApp unter
(0931) 19 446 sowie auf Planet Romeo,
iBoys und GayRoyal

11 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

12 | FR

20 Uhr Spieleabend am Freitag

Der Abend mit Brettspielen -
offen für alle.

13 | SA

16 Uhr Lieblingsbuch reloaded

Der literarische Kreis im Wuf

19.30 Uhr Lesbenstammtisch

Anmeldung wegen Tischreservierung:
lesbenstammtisch@wufzentrum.de

14 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch

mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Tee

18 Uhr Queergottesdienst

Mach's wie Gott - werde Mensch
in der Augustinerkirche

16 | DI

20 Uhr treff.punkt8

Feuerzangenbowle

17 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben

18 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

19 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

für 16- bis 26-Jährige

21 | SO

15 Uhr Weihnachts-Sltsch

adventlicher Nachmittag mit Sltsch
und Gebäck von Heiko

23 | DI

19 Uhr Spieleabend am Dienstag

Lustige Gesellschaftsspiele für alle

24 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben
telefonisch und per WhatsApp unter
(0931) 19 446 sowie auf Planet Romeo,
iBoys und GayRoyal

25 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

26 | FR

19 Uhr FLINTA-Abend

Offener Abend für alle FLINTA*s und
Allies

28 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch

mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Tee

29 | MO

**20.30 Uhr Queerfilmnacht
im Central**

DREAMERS

31 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben

20.30 Uhr Silvesterparty

The Future Is Pride

AUSBLICK JANUAR 2026

1 | DO
19 Uhr Offener Abend

2 | FR
20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

3 | SA
16.15 Uhr Trans-Ident

4 | SO
11 Uhr Queere Ü50-Gruppe

5 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

6 | DI
20 Uhr treff.punkt 8

7 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

8 | DO
19 Uhr Offener Abend

Impressum

herausgegeben von



WuF e.V.
Queeres Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: [wufzentrum.de](https://www.facebook.com/wufzentrum.de)
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion:
Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs),
Natalie Koppitz (nk)

Lektorat: Thomas

Bilder:
Cover: © David Hein
Seite 3: © Tim Reckmann | pixelio.de
Seite 4: © TUBS | wikimedia.org
Seite 12-13: © gemeinfrei, gescannt von
James Steakley | wikimedia.org
Seite 20: © hulu
Seite 22: © Salzgeber
Seite 23: © Kl-generiert mit ChatGPT

Auflage: 800 Stück

Beiträge und Vorschläge willkommen!
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e.V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Telefon: Geburtsdatum:

Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: 4 € 6 € 10 € anderer Betrag: €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigt Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN:

Kreditinstitut:

Ich erkenne die Satzung des WuF e.V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

.....

.....

SAFE SPACE - LOVE IS LOVE

THE 2026 FUTURE IS PRIDE

- * SPECIAL DRINKS
- * DANCEFLOOR ALL NIGHT LONG
- * GLITZER, GLAMOUR & GOOD VIBES

31
DEZ



WUF-ZENTRUM
20.30 UHR